

Monatlicher Witterungsbericht

für Nordbayern

herausgegeben vom Deutschen Wetterdienst, Wetteramt Nürnberg

Bezugspreis: 30.--/Jahr

Nachdruck, auch auszugsweise,
nur mit Genehmigung gestattet

85 Nürnberg,
Hochhaus am Plärrer
Telefon 1200/06

Jahrgang 1976

Monat April

Nummer 4

I. Allgemeiner Wetterablauf

1. - 6.4. Südwestlage, Trog Westeuropa und Übergangstag

Zwischen hohem Luftdruck über dem Nordmeer oder der Nordsee und hohem Luftdruck über Südosteuropa gelangte zum Monatsbeginn mit einer südwestlichen Höhenströmung milde Meeresluft nach Nordbayern. Dabei schien am 1. und 2. April die Sonne an 10 bis 12 Stunden. Vom 4./5. und am 5. April kam es zu Regenfällen, die dem nördlichen Franken 3 bis 5 mm, dem übrigen Bereich aber keine wesentlichen Niederschlagsmengen brachten. Die Tagestemperaturen stiegen am 2. April auf 20 bis 23 Grad, am 5. April auf 11 bis 17 Grad und an den übrigen Tagen meist auf 14 bis 20 Grad an. Nachts bildeten sich vom 31.3./1.4., vom 3./4. und vom 5./6. in einem Teil unseres Gebietes in Bodennähe Fröste zwischen 0 und -3 Grad aus.

7. - 12.4. Nordlage und Hochdruckbrücke Mitteleuropa

Nachfolgend führte eine von den Britischen Inseln bis Skandinavien reichende Hochdruckzone, die sich nach Südosten verlagerte, ab 7. kalte Meeresluft nach Nordbayern. Diese verursachte am 7. gebietsweise Regen. Am 8. gingen gelegentlich Schneefälle oder Schneeschauer nieder. Diese hatten vor allem im Gebiet von Weißenburg und Weiden vorübergehend eine 1 bis 3 cm hohe Schneedecke zur Folge, während sonst meist nur Schneeflecken vorhanden waren. Der 9. brachte vereinzelte Regen- und Schneeschauer. Vom 9. bis 12. erstreckte sich dann vom Atlantik über Deutschland hinweg bis Osteuropa eine Hochdruckbrücke. Ab 9. Nachmittag gelangte mit einer auf Ost drehenden Strömung kalte Festlandsluft in unseren Bereich. Innerhalb dieser stellte sich freundliches Wetter und vom 10. bis 12. eine tägliche Sonnenscheindauer von 9 bis 12 Stunden ein. Die Temperaturen wurden durch die Bewölkungsverhältnisse bestimmt. Vom 7. bis 9. fand nur eine Tageserwärmung auf meist 3 bis 9 Grad statt, die nachfolgende Sonneneinstrahlung bewirkte bis 12. einen langsamen Temperaturanstieg auf 10 bis 15 Grad. Nachts bildeten sich verbreitet Fröste aus, welche erheblich unter den langjährigen Tiefstwerten lagen. Die nächtlichen Minima erreichten am 8. und 12. in 2 m Höhe im allgemeinen +1 bis -3 Grad und in Bodennähe -1 bis -6 Grad, an den restlichen Tagen in 2 m Höhe -1 bis -6 Grad und am Boden -2 bis -8 Grad.

13. - 14.4. Übergangslage

Bei nur geringen Luftdruckunterschieden über Deutschland wurde am 13. und 14. kältere Meeresluft nach Nordbayern verfrachtet, die wechselnde Bewölkung und einzelne leichte Regenfälle verursachte. Als Maxima wurden 12 bis 17 Grad und als nächtliche Minima in Bodennähe +2 bis -3 Grad abgelesen.

15. - 21.4. Nordostlage und Hoch Britische Inseln

Im weiteren Verlauf wurde für Süddeutschland eine Hochdruckzone von Bedeutung, welche sich anfangs von den Azoren bis Mitteleuropa erstreckte und vom 17. bis zum 19. von den Britischen Inseln bis zum Balkan reichte. Am 20. war dann ein kräftiges Hoch über der Nordsee vorhanden, das sich am 21. zum Nordmeer verlagerte. Im Zusammenhang damit floß aus Osten warme und trockene Festlandsluft in unser Gebiet ein. Diese ließ

die Tagesmitteltemperaturen um 2 bis 4 Grad, am 19. und 20. um 5 bis 7 Grad über die Norm ansteigen und uns freundliches Osterwetter zuteil werden. Unbedeutender Niederschlag fiel lediglich am 15. und 16. April. Sonst schien vor allem ab 18. häufig die Sonne, nämlich täglich meist an 10 bis 12 Stunden. Mittags wurden vom 15. bis 17. und am 21. im allgemeinen 14 bis 19 Grad, vom 18. bis 20. April im Flachland 19 bis 23 Grad beobachtet. Nachts fand eine Abkühlung auf 5 bis 0 Grad, am 19. und 20. auf 9 bis 3 Grad statt. In Bodennähe entstanden in einigen Nächten gebietsweise Fröste zwischen 0 und -4 Grad.

22. - 30.4. Hoch Nordmeer und Hoch Britischen Inseln

Ab 22. war eine von Island bis zu den Britischen Inseln reichende Hochdruckzone vorhanden, welche aus Nordosten polare Kaltluft in Nordbayern einströmen ließ. Über dieser kam durch ein Tief über Oberitalien in der Höhe wärmere Luft zum Aufgleiten. Dadurch wurden vom 23. bis 25. gelegentlich Niederschläge ausgelöst. Diese gingen am 23. und in der Nacht zum 24. auch im Flachland zeitweise als Schnee nieder. Der 25. brachte zeitweise Sprühregen und Regen, welcher in Regensburg und Weißenburg eine Ergiebigkeit von 10 bis 12 mm hatte. Vom 23. bis 25. war meist nur eine Erwärmung auf 3 bis 9 Grad zu verzeichnen und vom 22./23. Nachtfrost bis -4 Grad. Am 26. und 27. war es bei einzelnen Regenfällen mittags etwas wärmer. Ab 28. bestimmte ein Hoch über den Britischen Inseln, das mit einem Keil bis Süddeutschland reichte, unser Wettergeschehen. Dadurch floß aus Norden arktische Kaltluft in Nordbayern ein, was am 28. und 29. seinen Ausdruck in 8 Grad zu niedrigen mittleren Tagestemperaturen fand. Am 28. (Maxima 2 bis 8 Grad) gingen vereinzelt Schneeschauer nieder. Am 29. und 30. wurde uns an 8 bis 13 Stunden Sonnenschein zuteil, am Mittag wurden 5 bis 10 Grad und am 30. April 8 bis 13 Grad registriert. Nächtliches Aufklaren hatte vom 27. bis 30. verbreitet Frost zur Folge, welcher für diese Jahreszeit ungewöhnlich niedrige Werte erreichte. So wurden am 27. und 28. in 2 m Höhe bis -4 Grad (in Bodennähe -2 bis -5 Grad), am 29. und 30. April in 2 m Höhe -3 bis -7 Grad und am Boden -5 bis -10 Grad gemessen.

II. Die Auswirkung der Aprilwitterung auf die Landwirtschaft

Der wenig wechselhafte April hatte zu Beginn und um die Monatsmitte wärmere Witterungsabschnitte, er war gegen Ende der ersten Dekade und im letzten Drittel jedoch erheblich zu kalt. Das Überwiegen von Hochdrucklagen ergab abermals ein erhebliches Niederschlagsdefizit, im übrigen traten gegen Monatsende noch häufige Spätfröste, örtlich bis zu minus 7 Grad auf. Der Erdboden war jedoch überwiegend frostfrei bzw. vorübergehend nur in einer dünnen Schicht gefroren. Bei seltener und geringer Schneebedeckung war das Erdreich stets gut zu bearbeiten. Die Trockenheit wirkte sich jedoch ungünstig auf die Entwicklung der Saaten aus. Das Wintergetreide zeigte nur geringes Wachstum, welches auch durch die unterdurchschnittlichen Temperaturen herbeigeführt wurde. Wachstumsstockungen hatten auch Gras- und Futterpflanzen. Winterschäden waren insbesondere bei Raps und Klee erkennbar, bei Getreide scheinen sie nur geringes Ausmaß angenommen zu haben. Die Frühjahrsbestellung war - mit Ausnahme zum Teil bei Spätkartoffeln - im allgemeinen abgeschlossen. Die herrschende Kälte ließ jedoch die Saaten nur sehr zögernd aufgehen. Auch der Blühbeginn von Beeren und Obst war zeitlich verspätet und hatte zuletzt meist erst eingesetzt, so daß eine Beurteilung am Monatsende noch nicht möglich war. Insgesamt war der April wegen seiner Kälte und der anhaltenden extremen Trockenheit für die Vegetation negativ verlaufen.

III. Die Witterungswerte des April 1976 im Vergleich zu den langjährigen Durchschnittswerten.

Das seit Ende Januar 1976 anhaltende Niederschlagsdefizit hielt in Nordbayern bei etwas zu kühl, aber sonnenscheinreicher Witterung, auch im April 1976 an.

Im Maintal und in der Donauniederung wurden im April 1976 die höchsten Monatsmitteltemperaturen von Nordbayern registriert. Mit Werten zwischen 8.3 und 8.9 Grad lagen sie jedoch im unterfränkischen Maingebiet um 0.5 bis 0.8 Grad unter den normal üblichen Werten, während entlang der Donau eine um 0.4 Grad über dem Normalwert liegende Monatsmitteltemperatur auftrat. In den nordbayerischen Bergländern, ab einer Seehöhe von 550 m NN, ergaben sich naturgemäß die niedrigen Mitteltemperaturen von 4.5 bis 5.1 Grad, die negative Abweichung vom Durchschnittswert betrug aber auch hier 0.8 bis 1.5 Grad. Zwischen den Werten, die sich in den Tiefländern und denen, die sich in den Bergländern errechneten, lagen die Werte, die in weiten Gebieten Nordbayerns gemessen wurden: bei 6.1 bis 7.8 Grad wurde eine negative Abweichung von 0.3 bis 1.5 Grad notiert.

Die höchsten Temperaturen des Monats stellten sich hauptsächlich am Monatsbeginn (2.) ein, wurden aber auch, besonders am Unterlauf des Mains, am 19. festgestellt. Dabei wurden vor allem in den mittleren Lagen Temperaturmaxima von 23.0 bis 23.5 Grad gemessen. In den Bergländern wurden dagegen nur 18.5 bis 19.2 Grad als höchste Temperaturen erreicht. Die tiefste Temperatur des Monats trat fast überall am 10., 29. oder 30., vereinzelt auch am 8. und 9. auf. Sie sank in ungünstigen Lagen des Flachlandes bis auf -8.2 Grad ab. An 4 bis 18 Tagen wurden in Nordbayern Frosttage mit Tiefsttemperaturen unter 0 Grad und kein Eistag mit einer ganztägigen Temperatur unter 0 Grad gezählt. Im April 1976 wurden noch keine Sommertage (Temperaturmaximum 25.0 Grad und mehr) verzeichnet.

Die Monatsmitteltemperatur lag in Nürnberg im April 1976 bei 7.9 Grad. Diese Temperatur war damit um 0.3 Grad unter dem langjährigen Aprilmittelwert. Die höchste Temperatur stellte sich mit 23.0 Grad am 2. ein, die tiefste Temperatur mit -5.6 Grad an 2 Tagen des Monats: am 29. und 30. Der graphische Temperaturverlauf von Nürnberg läßt 4 ausgeprägte Perioden erkennen: die erste, zu warme reichte vom 1. bis zum 6., die darauffolgende, zu kalte Periode dauerte bis zum 11. Danach war es bis zum 21. wieder zu warm, während die anschließende, viel zu kalte Periode bis zum Monatsende anhielt. An den letzten beiden Tagen des Monats (29. und 30.) ergaben sich neue extreme Tiefsttemperaturen in der seit 1879 bestehenden Temperaturreihe von Nürnberg. Bisher galten -1.5 Grad und -3.5 Grad als Extrem. Die neuen Werte (-5.6 Grad) wurden aber schon genannt. Stuft man die Tagesmitteltemperaturen ein, so ergibt sich folgendes Bild: 2 Tage waren normal warm, 4 Tage leicht zu kalt und 9 Tage viel zu kalt. An 8 Tagen herrschte leicht zu warme Witterung und an 7 Tagen viel zu warme.

Die Trockenheit, die in Nordbayern Ende Januar 1976 begonnen hatte und sich über die Monate Februar und März 1976 fortsetzte, dauerte auch noch im April 1976 an. Das Niederschlagsdefizit war in diesem Monat sogar besonders stark ausgeprägt, da besonders in Beckenlagen, wie zum Beispiel im mittelfränkischen Becken, teilweise eine Monatssumme des Niederschlags von nur 3 bis 8 mm gemessen wurde. Stellt man diese Werte den jeweiligen Mittelwerten gegenüber, so ergeben sich in den Trockengebieten nur 6 bis 18 Prozent Niederschlag. Auf der Jurahochfläche und im Bereich des südlichen Mittelfranken lagen die Niederschlagsmengen mit Summen bis zu 34 mm höher als in den vorher genannten Gebieten, die Mengen reichten jedoch gerade aus, um das Defizit zu einem Dreiviertel abzudecken. Insgesamt zählte man in Nordbayern 4 bis 13 Tage mit meßbarem Niederschlag (mindestens 0.1 mm) und 1 bis

9 Tage mit merklichem Niederschlag (mindestens 1.0 mm), wogegen Niederschlagstage mit 10.0 mm und mehr nur ganz vereinzelt auftraten.

Nürnberg wies mit einer Monatssumme des Niederschlags von 10 mm, entsprechend 25 Prozent, eine sehr geringe Summe auf. Der höchste Tagesniederschlag wurde hier am 23. mit 4.8 mm registriert. Eine geschlossene Schneedecke von 0 cm (unter 1 cm) wurde hier an einem Tag des April (8.) beobachtet.

Die Einteilung der Tagesniederschläge nach Schwellenwerten hat in Nürnberg folgendes Aussehen:

Zahl der Tage mit mindestens	0.1 mm:	7 Tage	(im Mittel	12.9 Tage)
Zahl der Tage mit mindestens	1.0 mm:	3 Tage	(im Mittel	8.4 Tage)
Zahl der Tage mit mindestens	2.5 mm:	1 Tag	(im Mittel	4.9 Tage)
Zahl der Tage mit mindestens	10.0 mm:	0 Tage	(im Mittel	0.8 Tage)

Die Sonnenscheinstunden lagen in ganz Nordbayern über den Normalwerten. Am längsten war die Dauer im Raum zwischen Erlangen und Bamberg (139 und 131 Prozent). Die geringste Anzahl von Sonnenscheinstunden ergab sich im Raume Hof mit 107 Prozent Sonnenschein. Nürnberg wies mit 232 Stunden eine um 23 Prozent über der Norm liegende Zahl von Sonnenscheinstunden auf.

Reserve-Solarimetermeßergebnisse 4-76 in Joule

1838	1810	1101	1168	1195	1844	1293	1292	1388	2082	Dek.-Su.:	15011
2014	1904	1577	1107	1692	1419	1651	1972	1922	2103	Dek.-Su.:	17361
2214	2100	1613	265	482	762	1388	1744	2259	1977	Dek.-Su.:	14804
<hr/>											
Mon.-Su.:											47176
Mon.-Mi.:											1572,5

Ausgegeben am Freitag, den 28. Mai 1976

April 1976	Höhe (NN)	Lufttemperatur in Grad Celsius								Luftfeuchte %	Bewölkungsmittel (achtel)	Niederschlag		Zahl der Tage										Sonnenscheindauer		
		Mittel	Abweichung v. Normal	Höchste	am:	Tiefste	am:	Tiefste am Erdboden	am:			Summe in mm	in % d. Normal	0,1 mm	1,0 mm	10,0 mm	Schneeefall	Schneedecke	Nebel	Gewitter	heitere	trübe	Frosttage	Eistage	Summe in Stunden	in % des Normal
Ostheim	315	6,7		22,0	2.	-5,7	29.	-7,5	10.	65	3,6	12	34	7	5	2					7	4	13			
Langenleiten	520	7,3	-0,3	19,8	2.	-1,0	28,23	-4,0	28,23	59	3,7	13	20	8	5	5					4	3	4			
Kissingen	224	8,3	-0,3	23,0	2.	-4,3	29.	-4,9	29.	61	3,4	13	29	8	4	2			1		9	2	8	217	119	
Kahl	110	8,9	-0,8	23,0	19.	-5,0	29.	-7,8	29.	60	3,6	15	30	7	4			3		7		7				
Frammersbach	265	6,3		22,3	19.	-7,1	29.	-9,0	29.	68	4,1	17	26	7	6	3		4		4	5	16				
Würzburg-Stein	259	8,7	-0,6	23,1	19.	-3,9	29.	-5,6	30.	59	3,2	14	30	7	6	2		3		8	2	7	225	115		
Schweinfurt	240	8,3	-0,8	22,9	2.	-4,6	29.	-6,2	29.	57	2,7	13	36	8	4	1		2		14	3	8				
Bamberg	239	7,8	-0,6	23,0	2./19.	-7,2	30.	-9,1	30.	66	3,8	5	12	7	2	1		3		9	6	10	223	131		
Coburg	337	7,2	-0,9	21,6	2.	-5,8	29.	-7,4	29.	64	3,6	8	20	8	3	2		2		8	3	9	242	127		
Wckendorf	550	4,5	-1,5	19,2	2.	-7,4	10.	-8,3	10,29	76	3,7	21	35	10	6	5		5		6	5	17				
Hof-Hohensaas	567	4,8	-0,9	20,0	2.	-5,6	10.	-8,5	10.	75	4,1	23	48	12	9	5	3	5		5	4	14	192	107		
Oelschnitz	553	5,0	-1,0	21,7	2.	-6,4	30.	-8,5	30.	72	3,8	23	37	9	8	4	4	3	2	4	4	15				
Fichtelberg	705	5,1	-0,8	18,5	2.	-5,8	29.	-7,4	29.	72	3,5	20	29	11	5	5	1	5		8	4	14				
Bayreuth	330	6,1	-1,5	22,5	2.	-8,0	29.	-10,0	29.	72	4,6	6	15	10	2	4		5		2	6	15	207	115		
Nbg.-Flugwewa	310	7,9	-0,3	23,0	2.	-5,6	29,30.	-7,1	29.	65	3,6	10	25	7	3	2	1	3		5	3	11	232	123		
Neustadt/Alsch	328	7,5	-0,8	22,3	2.	-5,0	29.	-6,3	30.	67	4,2	15	38	8	5	3		5		4	5	9				
Rothenburg	421	7,6	-0,3	21,6	2.	-4,2	30.	-7,7	30.	61	3,0	18	37	10	6	4	1	3		13	2	8				
Ansbach	413	7,7	-0,4	22,2	2.	-3,8	30.	-5,1	10,30.	63	3,9	21	44	8	5	3	1	2		8	8	8	225	121		
Weißenburg	422	7,5	-0,3	23,4	2.	-4,7	30.	-7,1	30.	65	4,0	34	78	8	6	1	3	3	3	9	6	8	216	114		
Cham	420	7,7	-0,2	21,5	2.	-4,4	30.	-8,4	30.	65	3,4	11	26	6	3	1	1			8	5	9	229	128		
Regensburg	376	8,4	0,4	23,1	2.	-3,9	30.	-6,5	10,30	64	3,8	24	60	8	4	1	2	1		6	5	6	222	122		
Parsberg	525	7,8	0,2	23,0	2.	-3,0	9.	-3,6	9.	70	3,3	33	69	9	8	2		1		12	7	7				
Amberg	410	7,6	-0,4	23,0	2.	-4,8	10.	-5,8	10.	67	3,8	29	77	11	6	1	4	2	2	6	3	10	215			
Weiden	438	6,6	-0,8	22,3	2.	-6,3	10.	-9,7	29,30	68	3,7	8	18	8	3	3	1	2		5	6	10	212	116		
Allglashütte	750	5,1	-0,4	19,0	2.	-6,5	23.	-9,6	29.	71	3,5	28	39	13	8	5	4	3		12	3	12				
Oberviechtach	498	6,4	-0,4	20,9	2.	-6,9	29.	-8,0	30.	71	3,8	3	6	8	1	3		1	1	6	7	11				

